

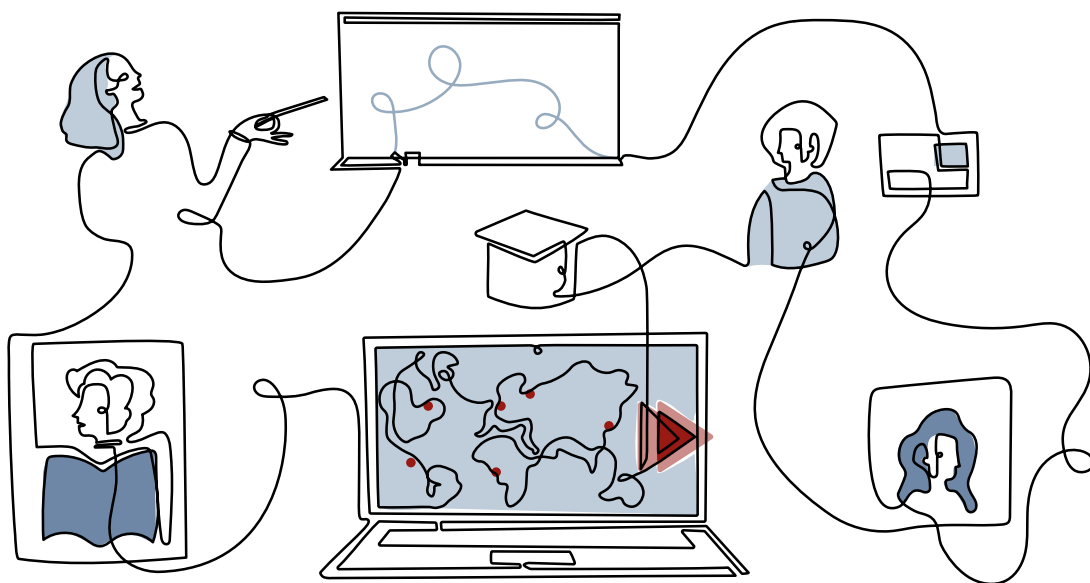


HRK ADVANCE Praxiswerkstatt Rahmenbedingungen virtueller Mobilität von internationalen Studierenden

2./3. Mai 2023, KOMED, Köln

Ergebnisdossier Workshop 1

Neuer Studierendenstatus „Internationale Teilleistungstudierende“? Chancen für die Kurzzeitmobilität





Ziel des Workshops

Der Workshop widmete sich den Bedarfen und der Ausformulierung eines neuen Studierendenstatus für virtuelle Kurzzeitmobilität und semesterversetzte Mobilität von internationalen Studierenden. Im Anschluss an die Impulsvorträge aus Perspektive der International Offices sollten die Ergebnisse der Handreichung zu einem Status „Internationale Teilleistungstudierende“ aus Sicht der Praxis diskutiert, abgesichert und weitergedacht werden.

Impulsgeber:innen

- Dr. Johannes Dingler, Leitung International Office, Universität Konstanz
- Nina Jäger, Leitung International Office, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Moderation: Dr. Katharina Gefele, HRK ADVANCE

Ergebnisse

Im Workshop zum Thema Studierendenstatus hielten Dr. Jäger und Dr. Dingler einen Impulsvortrag zu Herausforderungen neuer virtueller Studienangebote und den Möglichkeiten einer Modularisierung solcher Angebote und gaben Einblicke in geplante Programme Ihrer Hochschulen sowie Anregungen für zentrale Diskussionspunkte zur Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Frage nach einem passenden Studierendenstatus.

Anschließend wurde die Frage nach einem passenden Studierendenstatus für Kurzzeitmobilität diskutiert und es wurden in vier verschiedenen Kleingruppen zentrale Aspekte erarbeitet, die bei einem neuen Status „Internationale Teilleistungstudierende“ berücksichtigt werden müssten.

Kleingruppe 1 widmete sich den aktuell durchgeführten Mobilitätsformaten und der Frage, welche Implikationen sich daraus für einen neuen Studierendenstatus ergeben müssten. Es wurde ein Überblick über Formate virtueller Kurzzeitmobilität wie Summer Schools, Praktika, Vorsemester-Sprachkurse u.ä. erarbeitet und damit zusammenhängende Herausforderungen benannt. Es zeigte sich, dass an den Hochschulen verschiedene „workarounds“ mit Statusoptionen ohne Immatrikulation gefunden wurden. Darauf aufbauend wurden Anforderungen an einen neuen Status mit Immatrikulation diskutiert, der sich hinsichtlich der kapazitären Berücksichtigung oder technischen Umsetzung von Status-Optionen wie Gast- und Zweithörerschaft abgrenzen müsse. Wünschenswert wären Einblicke in Lösungsmodelle in anderen europäischen Ländern.

Kleingruppe 2 diskutierte zum Thema Gebühren und Beiträge und der Frage, wie man mit diesen bei einem neuen Studierendenstatus umgehen sollte. Es wurde die Fragen diskutiert, welche Akteure und Beitragsarten berücksichtigt werden müssten und welches Verständnis des Solidaritätsprinzips angemessen wäre. Konsens war, dass die Möglichkeit der Nutzung von Services ausschlaggebend sein sollte – d.h. dass bei einem vollständigen Online-Studium keine Solidaritätsbeiträge gezahlt werden sollten für Services, die nicht in Anspruch genommen werden können (wie z.B. Semesterticket), bei einer Einreise an den Hochschulstandort eine Teilzahlung und anteilige Nutzungsmöglichkeit jedoch erfolgen sollte. Das Deutschlandticket könne dabei neue Möglichkeiten für die Nahverkehrsnutzung bei Kurzaufenthalten eröffnen. Darüber hinaus wurde diskutiert, welche Beiträge (z.B. Verwaltungskostenbeiträge, Studierendenwerksbeiträge, Lizenzgebühren) ggf. von der Hochschule oder von Landesseite ganz oder teilweise übernommen werden könnten.



In der Kleingruppe 3 zum Thema Studierendenmanagement wurde diskutiert, was ein Status „Internationale Teilleistungsstudierende“ für Auswirkungen auf das Studierendenmanagement haben könnte. Hier wurde der gesamte Student Life Cycle von der Immatrikulation bis zu den Transcript of Records betrachtet und festgestellt, dass hier vor allem Herausforderungen bei der Semesterlogik und der Frage, wie z. B. bei Blended-Learning-Formaten die Einreise registriert werden könnte, bestehen. Ein Off-Campus-Studium könnte z.B. im Sinne eines Antragsverfahrens gedacht werden. Eine grundlegende Problematik stellt die Diversität der Campusmanagementsysteme dar, bei denen die Abhängigkeit von Drittanbietern zu langen Bearbeitungszeiten bei tiefgreifenden Veränderungen wie einem neuen Status oder einer Immatrikulation jenseits der Semesterlogik mit sich bringen könnte. Zusätzlich wären Schnittstellen zwischen Mobilitäts- und Campusmanagementsystemen wichtig, um Daten nur an einer Stelle pflegen zu müssen.

In Kleingruppe 4 wurde diskutiert, wie im Falle eines solchen Status „Internationale Teilleistungsstudierende“ eine statistische Erfassung gegeben werden könnte und in welche Kategorie diese Studierenden fallen würden. Eine Erfassung von virtuellen Mobilitätszahlen wäre spannend und wichtig. Es stellte sich die grundlegende Frage, ob neue Kategorien erstellt werden müssten, damit diese Studierenden bei der Kapazitätsberechnung Berücksichtigung finden könnten. Wichtig sei, dass die von den Hochschulen erbrachten Leistungen im Lehrdeputat, der Ausstattung der Fakultäten und Kapazität angemessen honoriert werden und dass Online-Lehre nicht als geringerer Aufwand berechnet werde.

Abschließend wurde im Plenum der strategische Nutzen einer Weiterentwicklung beim Thema Studierendenstatus diskutiert. Die Hochschulen stehen vor ähnlichen Herausforderungen und suchen vor allem Lösungen mit Statusoptionen ohne Immatrikulation, die jedoch zu aufwändigen Einzelfalllösungen führen. Hier wären Lösungen bei den Fragen nach Gebühren- und Beiträgen sowie schlanke Einschreibeverfahren wichtig, um Online-Studierende immatrikulieren zu können. Für die Hochschulen wären Entwicklungen auf gesetzgeberischer Seite wichtig, um mit attraktiven Online-Angeboten an internationalen Mobilitäts- und Netzwerkformate teilnehmen zu können. Zugleich müssen hier auch hochschulintern die Fächer und Gremien mitgenommen werden, um diese Formate zielführend weiterzuentwickeln.



Gruppe 1

Studienformate & Bedarfe für einen neuen Status

'Workarounds'

- TOR, ECTS
- Partner reggibt ECTS

Lösungen:

- Gasthörererschaft
- 'Kleine Zweithörererschaft'

Formate:

- Summer Schools, Screen Schools
- COLL, BIP
- Praktika
- faculty-led excursions?
- Intensiv- Da F- Kurse
- Lehre im Rahmen der EUU-Netzwerke

Dynamik entfalten

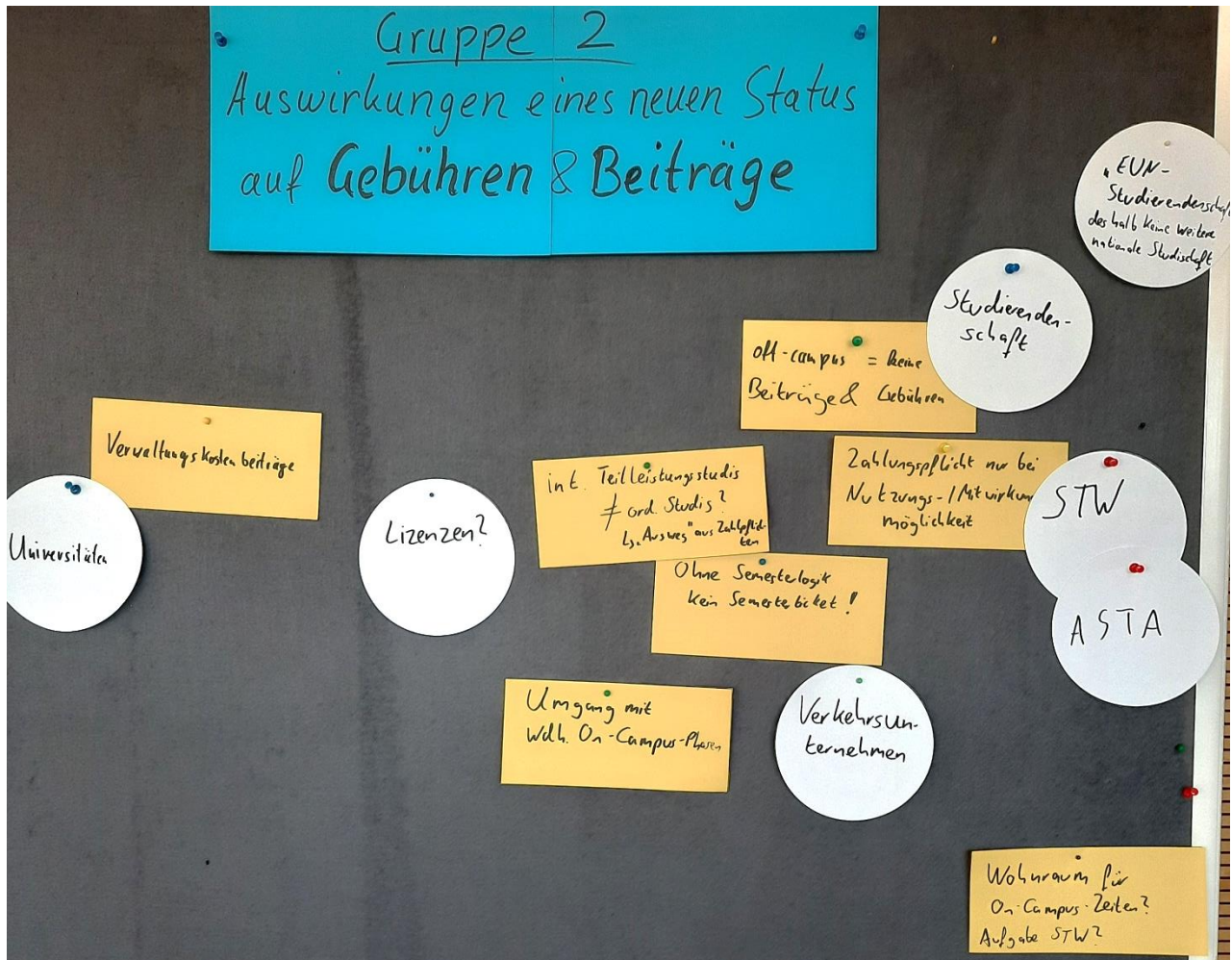
Grauzonen überwinden

politischer Wille vs. Auswirkungen (Rechenmodelle, Kapazität)

Blick weiten: Lösungen aus anderen europäischen Ländern

Ausgestaltung des neuen Status (Abgrenzung, kein race-to-the-bottom)

technische Umsetzung / Abbildung?





Gruppe 3
Auswirkungen eines neuen Status
auf Studierendenmanagement

SCHNITTSTELLE
???

BEWERBUNG

CMS

TOR
Transcript

MOB
ONLINE

MOVE
ON

HIS

SAP

+ KO-
HÖREN

SUMMERS

EIN-
SCHREIBU
NG

079
DATENABFRAGE
einmal

NUR STAMM-
DATEN?

EU SINGLE
DIGITAL
GATEWAY

ZWERTHÖRER
E → händisch aus Move
on
E STATISTIK

FRISTEN
STUDIARENDE?

MONATSW
EINSCHREIBUNG?

RÜCKMELDUNG
Schaltung on/off
in Studvertr. hat



Gruppe 4
Auswirkungen eines neuen Status
auf statistische Erfassung

Status
Teilleistung

Hochschul-Budget
→ Mittelverteilung
→ Zukunftsvorstellungen

Honorierung
innovativer Formate

Markend
off-/on
Campus

Lehrenden- LWO
Motivation

Kapazitätsrechnung

on/off campus
relevant für
Statistik?

→ Änderung
Hochschulstatist. Gesetz

Teil-Erfassung
von
Teilleistungsteil

Rektorat

MWK

Stat.
Landesamt

Stat.
Bundesamt

Studien
IT



Universität
Konstanz



Neuer Studierendenstatus „Internationale Teileistungsstudierende“ Chancen für die Kurzzeitmobilität

HRK ADVANCE
Praxiswerkstatt „Rahmenbedingungen virtueller Mobilität
von internationalen Studierenden“
02.-03. Mai 2023

Dr. Nina Jäger
International Office
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
Dr. Johannes Dingler
International Office
Universität Konstanz

1

Traditionelle Art des Studiums und der internationalen Mobilität

Physisches Semesterstudium an einer Hochschule
Semesterbasierte Austauschprogramme: volles Semester oder
Studienjahr an der Gasthochschule.



2

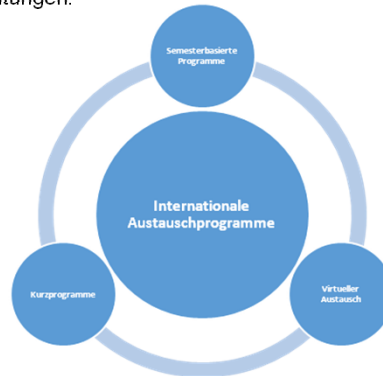
Universität Konstanz

2

Neue Säulen des Studiums und der internationalen Mobilität

Kurzprogramme: kürzerer Zeitraum an der Gasthochschule. Sommerschulen, Forschungspraktika in Laboren oder Forschungsprojekten, Praktika oder Exkursionen.

Virtueller Austausch, virtuelles Studium: kein physischer Aufenthalt an der Gasthochschule: virtuelle Teilnahme an Veranstaltungen.



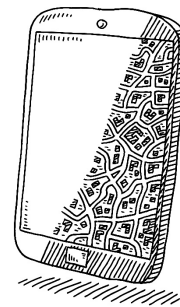
3

Universität Konstanz

3

Varianten virtueller Formate

- Virtuelle Fachveranstaltungen
- Virtuelles Co-Teaching
- Collaborative Online International Learning (COIL)
- Virtuelle Kurzformate
- Deutsch als Fremdsprache, bzw. Veranstaltungen zum Erlernen einer Sprache
- Virtuelle interkulturelle Trainings
- Virtuelle Kulturerfahrung: kulturelle Veranstaltungen
- Soziale Kontakte: virtuelle Stammtische oder virtuelle Diskussionsrunden
- Virtuelle Orientierung und Betreuung
- virtuelle Sprechstunden
- Virtuelle Module
- Virtuelle Studiengänge
- Double Degree Studiengänge



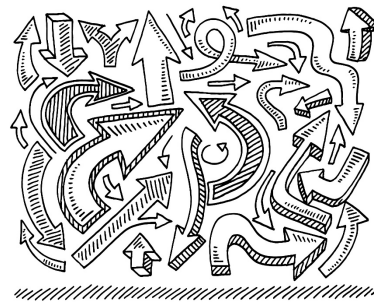
4

Universität Konstanz

4

Ausdifferenzierung der Formate

- Alle Formate können auch Blended erfolgen: Präsenz - virtuell - Präsenz
- Alle Formate können auch hybrid erfolgen: gleichzeitig in Präsenz und virtuell
- Alle Formate können sich auf Studierende mit Abschlussziel und Austauschstudierende beziehen



5

Universität Konstanz

5

Neue Entwicklungen im Studium und in Austauschprogrammen

1. Kurzprogramme
2. Digitalisierung und Virtualisierung
3. Ausdifferenzierung: Diversifizierung, Heterogenisierung, Hybridisierung



Zwei Dimensionen der Änderung

- Von Präsenz zu virtuell
- Von Lang zu kurz

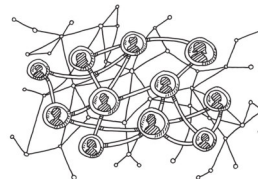


1. Die bisherigen semesterbasierten Formate decken dies nicht mehr ab
2. Studium und internationale Mobilität sind nicht nur durch Präsenz bestimmt

Was heißt dies für internationale Kooperationen?
Wie fügen wir Kurzformate und virtuelle Komponenten systematisch ein?



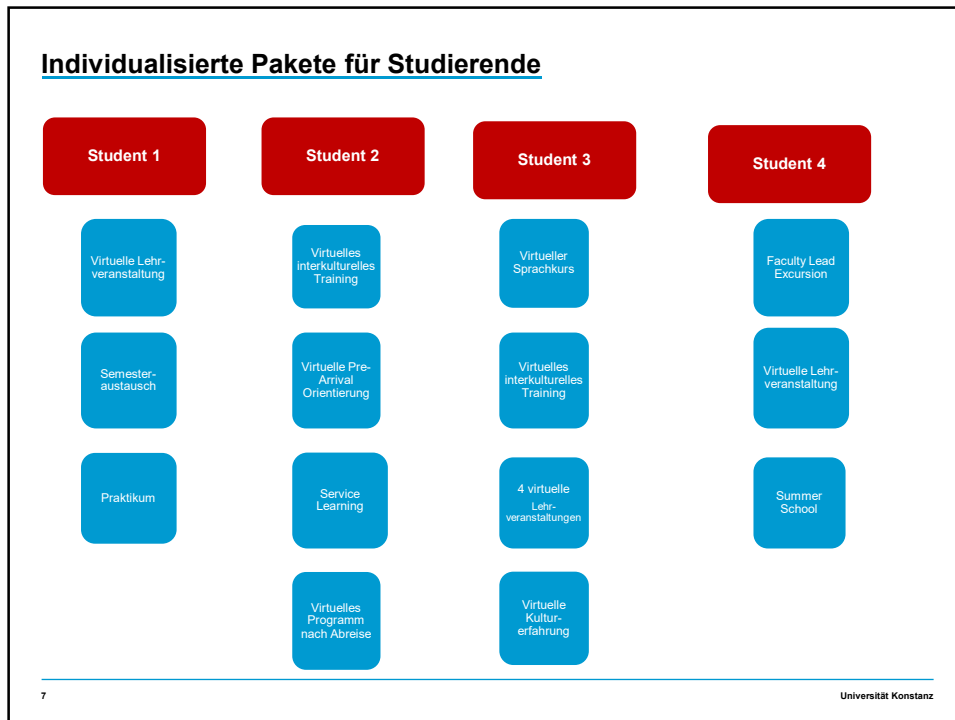
Modularisierung: Kombination verschiedener Formate



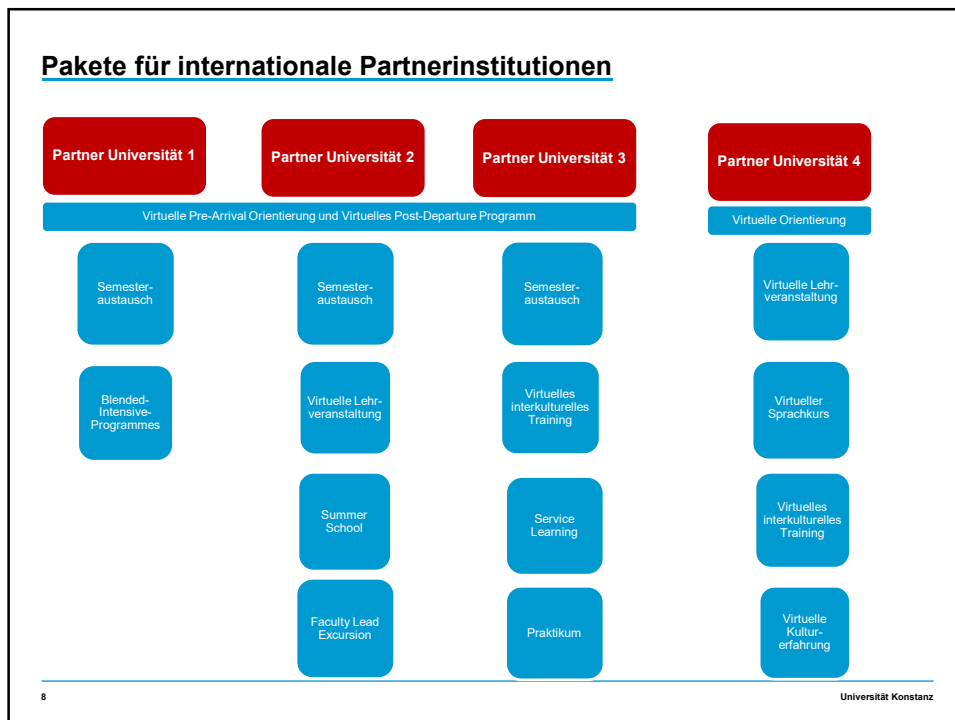
6

Universität Konstanz

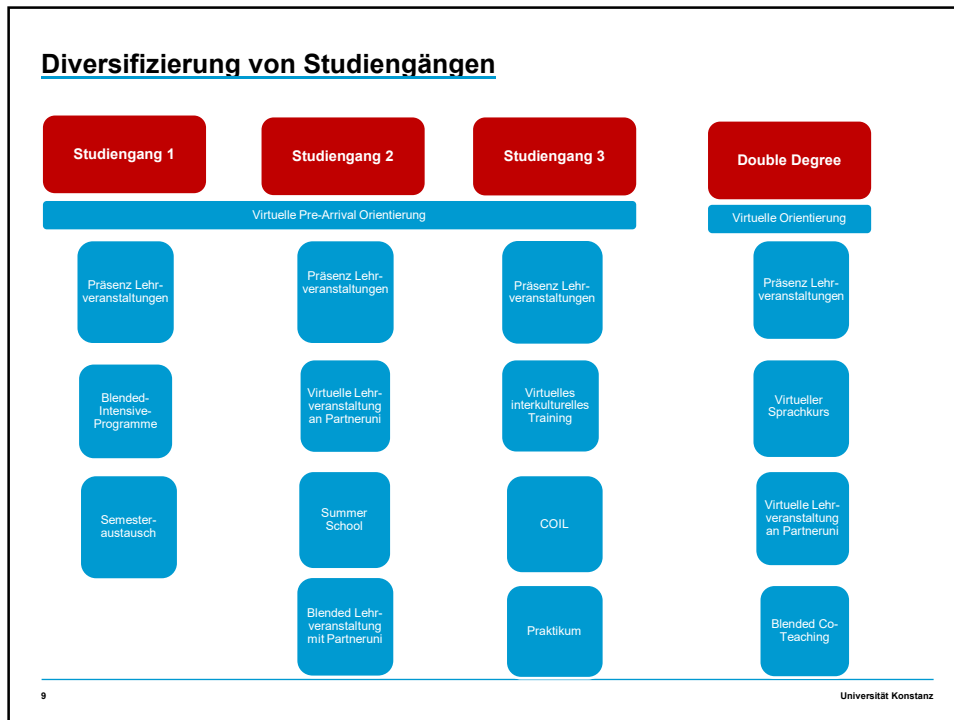
6



7




8





9

Anwendungsbeispiel 1: ERASMUS Blended Intensive Programmes



- Große Nachfrage unter den Studierenden
- Dieses Jahr Möglichkeiten an Partnerhochschulen/Beteiligung der PHL:
 - Cluj-Napoca (Rumänien): Evidence-Based Practices in Educational Sciences and Psychology
 - Braganca (Portugal): verschiedene BIPS
- Planungen für Koordination eines BIPS
 - Statusfrage für Studierende der Partneruni während Präsenz an der PH Ludwigsburg (ECTS Vergabe)




 Kofinanziert von der Europäischen Union

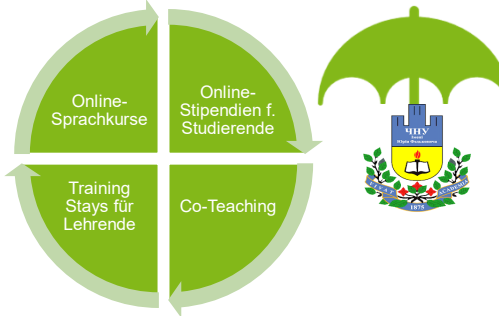
30.05.2023 -Name- 10


10


Anwendungsbeispiel 2: Virtuelles Studium ukrainische Studierende



- Projekt **Digital Umbrella for Ukrainian Foreign Language Teachers** im Rahmen des DAAD Programms Ukraine Digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern
- Ukrainischer Partner: Nationale Jurij Fedkowitsch Universität in Tscherniwzi, Fakultät für Fremdsprachen/ Geographie
- Herausforderung: formaler Status für die rund 60 am Projekt beteiligten Studierenden



SPONSORED BY THE
 Federal Ministry of Education and Research

 **DAAD** Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

30.05.2023 11

11

Anwendungsbeispiel 3: Projektidee Doppelabschluss/Kooperation Early Childhood Education



- Mangel an pädagogischen Fachkräften in Baden-Württemberg → Rekrutierung aus Spanien herausfordernd
- Idee: Doppelabschluss Bachelor **“Bildung und Erziehung im Kindesalter”**
- Deutsch-/Spanischunterricht (virtuell) vom ersten Semester an/ Praxisphasen im jeweils anderen Land → Statusfrage
- Virtuelle Teilkomponente auslagerbar als individuelles Modul → Statusfrage



Copyright Photo: Rainer Sturm/ pixelio

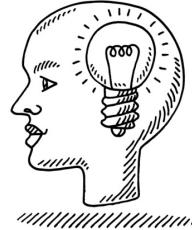
30.05.2023 12

12

Herausforderungen

Neue Formate werden nicht vom rechtlichen Rahmen abgedeckt: rechtlicher Rahmen basiert auf semesterbasiertem Präsenzstudium, Studierendenstatus basiert auf semesterbasiertem Präsenzstudium

- Einschreibung
- Gebühren
- Krankenversicherung
- Prüfungsberechtigung
- Credits
- Zugang zu Infrastruktur
- Aufenthaltsrecht
- Studien- und Prüfungsverwaltung
- Statistische Erfassung



Neue Formate können nicht in elektronischen Systemen abgebildet werden: Systeme basieren auf semesterbasiertem Präsenzstudium

- Einschreibung
- Credit-Vergabe
- Prüfungen und Noten
- Zugang zu Infrastruktur

13

Universität Konstanz

13

Schlussfolgerung

- Ein neuer Studierendenstatus ist notwendig: „Internationale Teileistungsstudierende“
- Dies hat nicht nur eine virtuelle Komponente: virtuelle Formate und Kurzzeitformate
- Verschiedene Dimensionen überschneiden sich:
 - virtuell vs. Präsenz
 - Kurzzeitformate vs. semesterbasiertem Studium
 - Abschlussziel vs. Austausch
- Wesentliche Fragen:
 - Status: Einschreibung?
 - Gebühren: Verwaltungsgebühren, Studierendenwerksbeitrag, Nahverkehrsabgabe
 - Prüfungsberechtigung
- Ansatz Baden-Württemberg: Europastudierende §60 Abs. 1a LHG
 - Registrierung
 - Europäische Partner
 - 30 bzw. 90 Tage
- Lösungsansatz ist länderspezifisch, da Hochschulgesetze auf Landesrecht basieren
- Es gibt auch eine föderale Komponente: Krankenversicherung, Studierendenwerk, Ausländerrecht

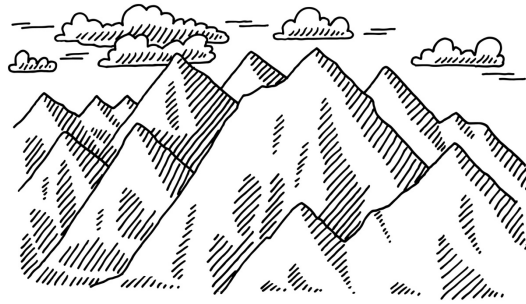


14

Universität Konstanz

14

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Dr. Johannes Dingler

Leiter International Office
Universität Konstanz

johannes.dingler@uni-
konstanz.de
+49 (0)7531-88 2325

Dr. Nina Jäger

Leiterin International Office
Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg

nina.jaeger@ph-ludwigsburg.de
+49 (0)7141-140-1417